

Von: [Forschungsförderung im Auftrag von **Lehrstühlen/Instituten für Chemie/Wissenschaftler:innen**](#)
An: [mailto:foerderung@uni-bremen.de](#)
Betreff: Newsletter Forschungsförderung 10/2019
Datum: Donnerstag, 10. Oktober 2019 11:45:08
Anlagen:



NEWSLETTER FORSCHUNGSFÖRDERUNG Ausgabe 10/2019

Aktuelle Förderinformationen
zusammengestellt vom Referat 12 „Forschung und wissenschaftlicher Nachwuchs“

INHALT

1. Informationen, Förder- und Beratungsangebote an der Universität Bremen
2. Förderprogramme für Nachwuchswissenschaftler:innen
3. Nationale Förderprogramme
4. EU-Förderprogramme
5. Wissenschaftliche Preise

1. Informationen, Förder- und Beratungsangebote an der Universität Bremen

Informveranstaltung „Fördermittel für Postdocs - Die Finanzierung der eigenen Stelle“ am 22.10.2019

Die Veranstaltung richtet sich an Postdoktoranden und Doktoranden in der Abschlussphase ihrer Doktorarbeit, die Drittmittel für die Postdoktorandenstelle beantragen möchten. Der Fokus liegt auf der Akquisition Stellen oder Stipendien für die Finanzierung der eigenen Stelle im In- und Ausland. Die Teilnehmer:innen erhalten einen Überblick über die zentrale Forschungsförderung der Universität, EU-Programme und nationale Förderprogramme.

https://www.uni-bremen.de/foerderung/veranstaltungen/pe-program-fuer-wisns-post-docs-promovierende/detailseite/Event/detail/2277x_sfeivertmtg_pievnt%5B%5D%1&Hash=4b2515246ad44120796313c290449ba0

Funding Programs for International Postdocs – December 03, 2019

The presentation is aimed at international postdoctoral and doctoral candidates in the final phase of their doctoral thesis who wish to apply for third-party funding for the postdoctoral phase. The focus is on the acquisition of grants funding one's own position in Germany or abroad. The participants will receive an overview of the University's Central Research Development Funds, EU programmes and national funding programmes.

<https://www.uni-bremen.de/byrd/veranstaltungen/funding-programmes-for-postdocs/>

Impulse für Forschungsvorhaben

Wissenschaftler:innen und Wissenschaftler der Universität Bremen können für kleinere Vorhaben gesonderte Unterstützungsmittel erhalten: Doktorand:innen und Doktoranden können unterstützt werden in Aktivitäten, die der Promotion einen erkennbaren Mehrwert hinzufügen, wie beispielsweise die Teilnahme an Summet Schools, Auftritten an renommierten Institutionen, zusätzliche Experimente, interdisziplinäre Vorhaben oder Kooperationen mit internationalen Partnern. Postdoktorand:innen und Postdoktoranden sowie Hochschulrektor:innen und Hochschulrektor:innen können für ihre Forschungen zusätzliche Mittel beantragen, um Drittmittelanträge vorzubereiten (einschließlich EU-Vorhaben mit Reisen zu Kooperationspartnern), um Tagungen in Bremen auszurichten oder interdisziplinäre Arbeiten in Angriff zu nehmen. Insbesondere werden auch Erstanträge bei der DFG gefördert, um Wissenschaftler:innen und Wissenschaftler zu einem solchen Vorhaben zu ermuntern. Antragsstermin für Promovierende: 15. Oktober 2019; für andere Antragsteller:innen und Antragsteller jederzeit.

<https://www.uni-bremen.de/foerderung/C3%BDerangebote-service/ausschreibungen/zentrale-forschung/C3%BDeridung-zf01-impulse-%5C%5DOR-forschungsvorhaben/>

Konferenzen

Von den Promotionsausschüssen angenommenen Doktorand:innen und Doktoranden, promovierende wissenschaftliche Mitarbeiter:innen und Mitarbeiter sowie Hochschulrektor:innen und Hochschulrektor:innen der Universität Bremen können für die aktive Teilnahme an hochrangigen nationalen und internationalen Konferenzen Zuschüsse erhalten. Anträge können in 2019 ganzjährig bis zwei Wochen vor Konferenzbeginn gestellt werden.

<https://www.uni-bremen.de/foerderung/C3%BDerangebote-service/ausschreibungen/zentrale-forschung/C3%BDeridung-zf02-konferenzen/>

Anschübe für neue Verbundvorhaben

Die Universität Bremen fördert die Antragstellung in koordinierten Programmen und die dazu notwendigen Vorarbeiten. Aussichtreiche Initiativen für Forschergruppen, Graduiertenkollegs und Sonderforschungsbereiche der Deutschen Forschungsgemeinschaft und andere Verbundprojekte der EU, des BMBF und von Stiftungen sollen in der Vorbereitung unterstützt werden. Anträge können in 2019 jederzeit gestellt werden.

<https://www.uni-bremen.de/foerderung/C3%BDerangebote-service/ausschreibungen/zentrale-forschung/C3%BDeridung-zf07-verbundvorhaben/>

Prämien für Erfolge

Wissenschaftler:innen und Wissenschaftler der Universität Bremen erhalten Prämien für Erfolge bei der Erwerbung von Drittmitteln in spezifischen Programmen (DFG-Erstantrag, AvH-Preise, AvH-Stipendien). Anträge können in 2019 jederzeit gestellt werden.

<https://www.uni-bremen.de/foerderung/C3%BDerangebote-service/ausschreibungen/zentrale-forschung/C3%BDeridung-zf08-pr%C3%A4mien/>

2. Förderprogramme für Nachwuchswissenschaftler:innen

Emmy-Noether-Gruppen im Bereich KI

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) hat eine strategische Förderinitiative im Bereich der Künstlichen Intelligenz (KI) beschlossen. In ihrem Rahmen sollen in den kommenden Jahren in verschiedenen Förderprogrammen Projekte aus allen Bereichen der KI-Forschung gefördert werden. Hierfür sind insgesamt rund 90 Millionen Euro an Fördermitteln vorgesehen. Ein Schwerpunkt der Initiative ist die Ausbreitung und Förderung von Nachwuchsgruppen im Emmy-Noether-Programm der DFG. Mit ihnen soll die nächste Generation von hochqualifizierten Wissenschaftler:innen und Wissenschaftler:innen mit Forschungsfähigkeit und hohem Engagement gefördert werden. Vorrangig sind die Ausschreibungen im Rahmen der strategischen Förderinitiative sollen noch 2019 erfolgen, erste Förderentscheidungen sollen bereits 2020 getroffen werden.

https://www.dfg.de/service/presse/pressemitteilungen/2019/pressemitteilung_nr_50/index.html

Walter Benjamin-Programm der DFG

Das neue Programm richtet sich an Wissenschaftler:innen und Wissenschaftler, die in einer frühen Karrierephase nach der Promotion ein eigenständiges Forschungsvorhaben durchführen wollen. Ziel ist es, die in dieser Phase relevante Mobilität zu unterstützen und gegebenenfalls die thematische Weiterentwicklung der Forschung zu fördern. Forscher:innen und Forscher können im Walter Benjamin-Programm eine Stelle im Inland oder ein Stipendium im Ausland beantragen. Zudem wird eine monatliche Pauschale für Sach- und Reisekosten sowie Publikationskosten gewährt.

https://www.dfg.de/foerderung/info_wissenschaft/info_wissenschaft_19_52/index.html

Nachwuchsforschungsgruppen in der empirischen Bildungsforschung

Das BMBF beabsichtigt, Nachwuchsforschungsgruppen in der empirischen Bildungsforschung zu fördern. Diese stehen unter der Leitung von Postdoktorand:innen und Postdoktoranden in der frühen Karrierephase oder von Inhaber:innen und Inhabern von Juniorprofessuren. In der ersten Verfahrensstufe sind dem DLR Projektträger bis spätestens zum 14. Januar 2020 zunächst Projektskizzen in schriftlicher und elektronischer Form vorzulegen.

<https://www.bmbf.de/foerderung/bekanntmachung-2607.html>

Ausschreibung Living Planet Fellowship 2019 der ESA

Die Europäische Weltraumorganisation (ESA) lädt junge Wissenschaftler ein, sich für die Ausschreibung Living Planet Fellowship 2019 zu bewerben. Ziel der Ausschreibung ist es, Post-Doktoranden zu unterstützen, die eine wissenschaftliche Karriere in den Bereichen Erdbeobachtung und Erdsystemwissenschaft anstreben. Diese müssen bei einer Einrichtung in einem ESA-Mitgliedsstaat angestellt sein. ESA beteiligt sich mit 99K EUR über 2 Jahre an den Kosten. Die Bewerbungsfrist endet am 1. November 2019.

<https://eo-society.esa.int/2019/09/04/call-for-ipf-research-proposals-2019/>

COFUND-Förderungen

Im Rahmen der Curie-Maßnahme „Co-funding of regional, national and international programmes“ (COFUND) werden Fellowship-Programme europäischer Einrichtungen finanziert. Eine Übersicht der aktuellen durch Marie Curie finanzierten Fellowship-Programme finden Sie auf [CORDIS](#), der Seite des Informationsdienstes der Gemeinschaft für Forschung und Entwicklung

https://cordis.europa.eu/project/result_de?query=programme%20code%3D%27H2020-EU.1.3.4.%5C%27%20AND%20contenttype%3D%27project%27%20OR%20resultrelations%20categories%3D%27brief%27%27report%27

CONEX-Plus

Carlos III University of Madrid (UC3M) has announced its second international postdoctoral programme, CONEX-Plus, co-funded by the H2020 MARIE SKŁODOWSKA-CURIE COFUND action and Banco Santander. Over the year, UC3M will launch two calls to recruit 30 international postdoctoral researchers. Each fellowship will be granted for 3 years and will include an individual career development and training programme. The first call for applications, offering 20 fellowships, will be open from July to September 30th 2019. The second call, offering 10 fellowships, will open on December 2019.

<https://www.uc3m.es/en/pressroom/conex>

EURAXESS – The portal for jobs and services to EU researchers

EURAXESS is a unique European Research Area (ERA) initiative providing access to a complete range of information and support services for European and non-European researchers wishing to pursue research careers in Europe. It offers access to the job market; assists researchers in advancing their careers in another European country and supports researchers in their search for outstanding research talent. Take advantage of EURAXESS and find your job in research. EURAXESS lists thousands of vacancies and fellowships from more than 40 European countries and other regions in the world.

<https://euraxess.ec.europa.eu/jobs>

Portal von EURAXESS Deutschland:

Das überarbeitete Portal von EURAXESS Deutschland ist neu, für Mobilgeräte optimiert, Design online. Für mobile Forschende und ihre Gasteinrichtungen bietet das Portal neben aktuellen Hosting-, Förder-, und Stellenangeboten auch umfassende Informationen zu Visa und Einreise, Sozialversicherung, Steuern etc. Registrierte Einrichtungen können zudem ihre Jobangebote kostenfrei veröffentlichen. Lokale EURAXESS Centres, wie das Welcome centre der Universität Bremen, die deutschlandweit an Hochschulen und Forschungseinrichtungen angesiedelt sind und mobile Forschende vor Ort beraten, sind ebenfalls über das Portal auffindbar.

<https://www.euraxess.de/de>

3. Nationale Förderprogramme

o VOLKSWAGENSTIFTUNG

Opus Magnum

Ziel der Initiative ist es, Professor:innen und Professoren aus den Geistes- und Gesellschaftswissenschaften, die sich durch (erste) herausragende Arbeiten ausgewiesen haben, einen Freiraum für die intensive Arbeit an einem wissenschaftlichen Werk zu eröffnen. Die Förderung besteht im Wesentlichen in der Finanzierung einer Vertiefungsstudie, womit die Initiative zugleich auch dem wissenschaftlichen Nachwuchs eine zusätzliche Perspektive eröffnen möchte.

<https://www.volkswagenstiftung.de/unsere-foerderung/unsere-foerderung-de-in-berlin/opus-magnum>

o DEUTSCHE FORSCHUNGSGEMEINSCHAFT (DFG)

Priority Programme "Taxon-Omics: New Approaches for Discovering and Naming Biodiversity" (SPP 1991)

Taxonomy is the science most directly relevant for documenting and understanding changes in biodiversity, whether from species loss or from species introduction. Over the past ten years, this field has undergone a major shift because of its move towards DNA-based data, which can readily be shared. The present call invites the submission of short-term funding projects. Potential applicants are kindly asked to send a very short summary of the intended research (application), preliminary title, plus a maximum of 5 lines of text) no later than 31 October 2019 by email to the speaker.

https://www.dfg.de/foerderung/info_wissenschaft/info_wissenschaft_19_61/index.html

Priority Programme "Exploring the Diversity of Extrasolar Planets" (SPP 1992)

Exoplanets can be very different to those found in our Solar System, and range from the so-called "Hot Jupiters" and "mini-Neptunes" gas planets to large rocky planets ("super-Earths"). The Priority Programme aims to explore such diversity and understand its origins. The present call invites proposals for the second and last three-year funding period. Proposals must be written in English and submitted to the DFG by 13 January 2020 via DFG's secured portal "elan".

https://www.dfg.de/foerderung/info_wissenschaft/info_wissenschaft_19_60/index.html

o BUNDEMINISTERIUM FÜR BILDUNG UND FORSCHUNG (BMBF)

BMBF-Forschungsgruppen in den geistes- und sozialwissenschaftlichen Kleinen Fächern.

Das Ziel dieser Förderlinie ist die Stärkung der Kleinen Fächer durch die Bildung von Netzwerken und Verbänden. Ein wesentlicher Aspekt ist dabei die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses. Das jeweilige Kleine Fach soll strukturell in seinem eigenen Profil und seinem Beitrag zum Standort gestärkt werden. Zum Prozess der Verbundbildung gehört die Reflexion auf dessen Gelingsbedingungen und die Frage nach einer nachhaltigen Wirkung in der Hochschullandschaft. Die Vorträge der Projektskizzen ist in zwei Ausschreibungsrunden vorgesehen. Stichtage: 31. Januar 2020 und 31. Januar 2021.

<https://www.bmbf.de/foerderung/bekanntmachung-2604.html>

Forschungs- und Entwicklungsvorhaben zur theoretischen, methodischen und technischen Weiterentwicklung der digitalen Geisteswissenschaften

Gefördert werden innovative, interdisziplinäre Forschungsprojekte, die die digitalen Geisteswissenschaften in theoretischer, methodischer und technischer Hinsicht weiterentwickeln. In der ersten Verfahrensstufe können dem Projektträger bis zum 10. Dezember 2019 Projektskizzen in schriftlicher und/oder elektronischer Form vorgelegt werden.

<https://www.bmbf.de/foerderung/bekanntmachung-2553.html>

Förderung von Projekten zum Thema „Universeum“

Im thematischen Mittelpunkt dieser Fördermaßnahme stehen Beiträge zu Antworten auf den Ursprung und die Entwicklung des Universums und seiner Bestandteile, die Natur von Materie, Energie, Raum und Zeit sowie zu den fundamentalen Gesetzmäßigkeiten in der Natur unter Nutzung von Synergien zwischen der Astrophysik und der Astrophysik sowie mit der Teilchenphysik und der anderen Schwerpunkten des BMBF gefördert wird. Dem Projektträger sind bis spätestens 1. November 2019 förmliche Förderanträge elektronisch unter Nutzung von „easy-Online“ sowie schriftlich auf dem Postweg vorzulegen.

<https://www.bmbf.de/foerderung/bekanntmachung-2642.html>

Wissenschaftlich-Technische Zusammenarbeit mit der Russischen Föderation in dem Themenbereichen „Additive Fertigungsverfahren für funktionale Materialien und Oberflächen“, „Blokonomie“ und „Digital Green Tech“-Systemlösungen

Durch eine Förderung können sowohl bestehende Kooperationen ausgebaut, als auch neue Projektkooperationen initiiert werden. Die Zusammenarbeit von Wissen, Erfahrungen, Forschungsinfrastrukturen und sonstigen Ressourcen soll ein absehbarer Mehrwert für alle beteiligten Partner generieren. Bei den gemeinsamen Projekten wird zudem besonderer Wert auf die wissenschaftliche Exzellenz in der Zusammenarbeit gelegt. Begünstigt wird die Einbindung von Nachwuchswissenschaftler:innen sowie die Beteiligung von Unternehmen, insbesondere von innovativen kleinen und mittleren Unternehmen (KMU).

<https://www.bmbf.de/foerderung/bekanntmachung-2639.html>

Werkstoffplattform Biomaterialien

Genereller Gegenstand der Förderung sind FuE-Aufwendungen im Rahmen vorwettbewerblicher Verbundprojekte, die das Themenfeld „Biomaterialien“ adressieren und eine Steigerung ihres Anwendungs- und Marktpotenzials forcieren. In der ersten Verfahrensstufe sind dem Projektträger bis spätestens 6. Dezember 2019 zunächst Projektskizzen in deutscher Sprache in schriftlicher und elektronischer Form vorzulegen.

<https://www.bmbf.de/foerderung/bekanntmachung-2636.html>

Werkstoffplattform Hybride Materialien – Neue Möglichkeiten, Neue Marktpotenziale – 2. Förderaufruf

Gegenstand der Förderung sind FuE-Aufwendungen im Rahmen industriegeleiteter vorwettbewerblicher Verbundprojekte, die das Themenfeld „Hybride Materialien - Neue Möglichkeiten, Neue Marktpotenziale (HyMat)“ adressieren. In der ersten Verfahrensstufe ist dem beauftragten Projektträger durch den Verbundkoordinator eine begründete Projektskizze bis spätestens zum 15. Januar 2020 in elektronischer Form einzureichen.

<https://www.bmbf.de/foerderung/bekanntmachung-2630.html>

Initiative zur Digitalisierung der Materialforschung in Deutschland (MaterialDigital)

Gegenstand der Förderung sind FuE-Aufwendungen im Rahmen risikoreicher anwendungsorientierter rein akademischer Verbundprojekte, die das Themenfeld „Digitalisierung der Materialforschung in Deutschland (MaterialDigital)“ adressieren und die ein arbeitsteiliges und multidisziplinäres Zusammenwirken erfordern. In der ersten Verfahrensstufe sind dem beauftragten Projektträger zunächst Projektskizzen in schriftlicher und elektronischer Form in Abstimmung mit dem vorgesehenen Verbundkoordinator bis spätestens zu folgendem Stichtag vorzulegen 31. Januar 2020.

<https://www.bmbf.de/foerderung/bekanntmachung-2627.html>

Schwerpunktthema „Blokonomie in der Land- und Forstwirtschaft“ im Rahmen des Indo-German Science and Technology Centre

Im Rahmen dieser Bekanntmachung werden gemeinsame Forschungs- und Entwicklungsprojekte gefördert, aus denen Erkenntnisse und verwertbare Forschungsergebnisse hervorheben, die zu neuen Technologien, Produkten und/oder Dienstleistungen führen. Es wird erwartet, dass die Vorarbeiten soweit gediehen sind, dass sie sich im Stadium des „Technology Readiness Level“ der Stufe 3 oder 4 bei der Antragstellung befinden. In der ersten Verfahrensstufe sind dem IGSTC (Adresse siehe Nummer 7.1) bis spätestens 10. Dezember 2019 (MEZ) zunächst Projektskizzen in schriftlicher (ein Exemplar) und elektronischer Form vorzulegen.

<https://www.bmbf.de/foerderung/bekanntmachung-2613.html>

Psychische und neurologische Erkrankungen erkennen und behandeln - Potenziale der Medizintechnik für eine höhere Lebensqualität nutzen“

Gegenstand der Förderung sind Industriegeleitete, risikoreiche und vorwettbewerbliche Vorhaben der FuE, die der Regel in Form von Verbundprojekten, in denen die Erarbeitung von neuen, marktfähigen Versorgungslösungen auf Basis innovativer medizintechnischer Lösungen angestrebt wird, deren Ergebnisse am Nutzen für Patienten mit psychischen und neurologischen Erkrankungen orientiert sind. Die der medizintechnischen Lösung zugrundeliegende Wirkweise muss auf wissenschaftlicher Basis nachvollziehbar sein. In der ersten Verfahrensstufe sind dem Projektträger bis spätestens 31. Januar 2020 zunächst Projektskizzen in deutscher Sprache in schriftlicher und elektronischer Form vorzulegen.

<https://www.bmbf.de/foerderung/bekanntmachung-2610.html>

Gebiete führen und einen Mehrwert im Vergleich zu Einzelprojekten demonstrieren.

Antragsberechtigt sind universitäre Forschungsnetzwerke und -gruppen, nicht-akademische öffentliche Forschungsorganisationen und Krankenhäuser, Nichtregierungsorganisationen (z.B. Patientenorganisationen) sowie Akteure aus dem privaten Sektor.

Die Unterstützung durch EBRA ist auf folgende Aktivitäten beschränkt: Networking, Expert Advice on Data related issues and Exploitation of results, Research infrastructures, Communication and Dissemination, Other possible actions (Participation in EBRA governance & Collaborative web space). Das Begutachtungsverfahren ist einstufig angelegt. Die nächsten Einreichstermine enden am 01. Januar 2020, 01. Juni 2020 und 01. Januar 2021.

<https://www.ebra.eu/call4clusters/>

COST - Nächster Sammlungsschicht

Berater über COST finden Sie bei der deutschen Koordinationsstelle für COST. Neue Projektanträge können jederzeit eingereicht werden. Nächster Sammlungsschicht: 29. April 2020.

<http://www.cost.eu/>

<https://www.cost.eu/funding/how-to-get-funding/open-call/>

Teilnahme für COST-Aktionen gesucht

COST (European Cooperation in Science and Technology) unterstützt die Vernetzung von wissenschaftlichen und technologischen Forschungsaktivitäten in Europa. Dabei wird nicht die Forschung selbst, sondern die europäische Netzwerkbildung zu einem innovativen Forschungsthema finanziert. Am 13. November 2019 wurde die neue Ausschreibung für Deutschland ist bereits an 37 neuen Netzwerkprojekten beteiligt. COST hat zum Ziel Deutschland an allen COST Aktionen zu beteiligen. Für die Teilnahme an drei COST-Aktionen sucht die nationale COST-Koordinationsstelle deswegen noch Wissenschaftlerinnen bzw. Wissenschaftler mit entsprechender fachlicher Expertise. Voraussetzung ist, dass sie an einer Institution in Deutschland beschäftigt sind.

https://www.cost.eu/de/teilnehmen-cost-aktionen.php?pk_campaign=EUB-Telegramm&pk_lwd=07-2019

http://www.cost.eu/COST_Actions/act_actions

ERA-LEARN: Call Informations jetzt übersichtlich im Kalenderformat

ERA-LEARN 2020 ist eine durch Horizon 2020 geförderte Koordinations- und Unterstützungsmaßnahme. Hauptziel ist es, eine Informations- und Lernplattform für P2P (insbesondere ERA-NET, JPIs, Maßnahmen nach Artikel 185 des AEUV) im EFR bereitzustellen. Die Plattform ERA-LEARN 2020 stärkt das gegenseitige Lernen innerhalb der P2P-Gemeinschaft. Es können Beispiele guter Praktiken ausgetauscht werden, wenn es zum Beispiel um das Planen und Implementieren von gemeinsamen Ausschreibungen geht. Neu ist jetzt ein Kalender, der einen schnellen Überblick über offene Ausschreibungen ermöglicht.

<https://www.era-team.eu/network/information/call-calendar>

Veröffentlichung von Ausschreibungen in laufenden Projekten

Manche aktuell laufenden Projekte unter Horizon 2020 führen Ausschreibungen durch, um weitere Partner aufzunehmen (Endanwender, Plattformbetreiber, ...). Diese Möglichkeit der Beteiligung betrifft insbesondere IKT-Projekte. Sie sind laut Ausschreibungstext ("financial support to third parties") gehalten, während der Projektlaufzeit selbst Ausschreibungen durchzuführen, um weitere Partner in das Projekt aufzunehmen. Auf diese Ausschreibungen können sich Interessierte aus den EU-Mitgliedstaaten und den assoziierten Staaten bewerben. Diese Ausschreibungen sind auf dem "Portal" der Europäischen Kommission unter dem Stichwort „Open Competitive calls and calls for third parties“ zu finden: <http://ec.europa.eu/research/participants/portal/desktop/openopportunities/other/competitive.htm>

Webseite "Other Funding Opportunities"

Auf dieser Webseite sind zusätzlich Ausschreibungen aus öffentlicher Partnerschaften mehrerer Mitgliedstaaten, gemeinsamen Technologieinitiativen (JTI), kofinanzierten Aktivitäten (ERA-NETs, European Joint Programmes) und anderen EU- oder nationalen Programmen gebündelt zu finden: <http://ec.europa.eu/research/participants/portal/desktop/openopportunities/other/index.html>

Ausschreibungen von EUREKA-Clustern

EUREKA-Cluster sind industrielle, strategische Initiativen, die innovative Forschungs- und Entwicklungsprojekte zu bestimmten thematischen Bereichen in Form von öffentlich-privaten Partnerschaften im internationalen Rahmen des EUREKA-Netzwerks realisieren. Aktuell gibt es Cluster zum Thema Software, Mikro- und Nanoelektronik, Telekommunikation, Smart Systems, Energieversorgung und Materialforschung.

<http://www.eureka.dlr.de/de/165.php>

Studienausschreibungen der EU (Tender) Aktuelle Ausschreibungen – Suchfunktion

Die EU Kommission verlegt jedes Jahr zahlreiche Studien in Form von Dienstleistungsaufträgen (Tender) an Expertinnen und Experten unterschiedlicher Fachgebiete. Die Themen ziehen sich quer durch alle wissenschaftlichen Disziplinen. Sie betreffen wirtschafts- und gesellschaftspolitische Problemstellungen, gesellschaftliche und technologische Innovationen. Oft gibt es hierzu nur wenige Bewerber. Kriterium für die Auswahl ist das Preis-Leistungsverhältnis. Das maximal zur Verfügung stehende Budget finden Sie in jeder Ausschreibung unter "It.2.1 Total quantity or scope". Weitere Europäische Partner sind für eine Bewerbung nicht von Nöten. Eine Aufnahme aller Studienausschreibungen würde den Rahmen des newsletters sprengen, daher möchten wir Sie auf die TED-Datenbank hinweisen. Wir empfehlen folgende Einstellungen: Search scope: all current notices, Full text: European commission study, alle anderen Menüpunkte offen lassen.

<http://ted.europa.eu/udel?i=DESEARCH>

Unterstützungsangebote zur EU-US-Kooperation in Horizon 2020

Das EU-Projekt „Near-us“ zielt auf die Anlockung von britischen Akteuren, die Kooperationen mit US-Einrichtungen eingehen und ausbauen möchten. Es bietet Unterstützungsmaßnahmen zur Internationalisierung von Forschungs- und Innovationsaktivitäten an, damit europäische Innovationen den US-Markt schneller und erfolgreicher erreichen können.

<https://near-us.eu/opportunities>

○ FORSCHUNGSINFRASTRUKTUREN

Datenbank für Forschungsinfrastrukturen MERL

MERL (Mapping of the European Research Infrastructure Landscape) ist die europäische Datenbank für Forschungsinfrastrukturen (FIS). Sollten Sie hier relevante FIS vermissen, können diese über folgenden Kontakt nominiert werden: https://portal.merl.eu/merl/statistatistic_contact
Koordinierende einer FIS werden gebeten, ein "Self-assessment"-Formular auszufüllen: https://portal.merl.eu/merl/statistatistic_documents

Gemeinsame Forschungsstelle der Europäischen Kommission erweitert Zugang zu Ihren Forschungseinrichtungen

Die Gemeinsame Forschungsstelle (JRC), der wissenschaftliche Dienst der Europäischen Kommission, öffnet weitere Anlagen für Forschende aus dem privaten und öffentlichen Sektor. Im Rahmen der Pilotphase können bereits JRC-Forschungsanlagen in Ispra (Italien) genutzt werden; inzwischen sind Ausschreibungen für den Zugang zu drei Anlagen in Gent (Belgien) geöffnet. Folgen sollen Anlagen in Karlsruhe und Petten (Niederlande). Forschenden werden Möglichkeiten in folgenden Bereichen eröffnet: nukleare Sicherheit (Euratom Einrichtungen), Chemie, Biowissenschaften / Lebensmittelwissenschaften, physikalische Wissenschaften, IKT und Foresight.

<http://ec.europa.eu/en/research-facility/open-access>

Gründung des Gemeinsamen Unternehmens für europäisches Hochleistungsrechnen (EuroHPC/European High Performance Computing EU)

Das Gemeinsame Unternehmen für europäisches Hochleistungsrechnen (Joint Undertaking European High Performance Computing, JU EuroHPC/EuroHPC) wird im November seine Arbeit aufnehmen. Das Unternehmen, eine öffentlich-private Partnerschaft von Europäischer Union, 24 Mitgliedstaaten und Norwegen sowie der Industrie, wird mit einem Haushalt von ca. EUR 1 Mrd. ausgestattet; EUR 486 Mio. kommen jeweils aus dem EU-Haushalt und den teilnehmenden Staaten, EUR 400 Mio. sollen durch Projektbeteiligung von den privaten Unternehmen beigesteuert werden. Die Aktivitäten der neuen Organisation sollen auf drei Bereiche fokussiert werden:

- Eine europaweite Hochleistungsrecheninfrastruktur: Anschaffung und Einrichtung von vier Supercomputern, die im weltweiten Wettbewerb bestehen werden
- Forschung und Innovation: Unterstützung der Entwicklung eines europäischen Ökosystems für Hochleistungsrechnen, Förderung einer Technologieversorgungsbranche sowie Bereitstellung von Hochleistungsrechenkapazitäten
- Ein Fachnetz mit Informationen zu europäischen Supercomputern und dem EuroHPC. JU findet sich auf der Seite der Europäischen Kommission.

<https://ec.europa.eu/digital-single-market/en/news/pooling-resources-build-world-class-european-supercomputers>

EURAXESS vermittelt Forschungsangebote von Forschungsinfrastrukturen

Die Vermittlungs- und Unterstützungsplattform EURAXESS für mobil Forschende enthält auch Angebote von Forschungsinfrastrukturen für "transnationalen Zugang". Alle Forschungsrichtungen sind eingeladen, Angebote für den kostenlosen transnationalen Zugang für Forscherinnen und Forscher in die EURAXESS-Plattform einzustellen. Zur Anzeige der Angebote muss auf der Seite "Search for hosting" unter "European Research Programme" das Programm "Horizon 2020" ausgewählt werden. Unter den Suchergebnissen finden sich dann auch die Angebote von INFRAIA-Projekten, die transnationalen Zugang ermöglichen, mit ausführlichen Informationen zur Nutzung und Fristen.

Die bisher eingestellten Angebote finden Sie hier: https://euraxess.ec.europa.eu/jobs/hosting/searchfield.js_eu_foundedth2020-865

Angebote zum transnationalen Zugang auch weiterhin zentral auf der Internetseite des Projekts RICH aufgelistet: http://www.rich2020.eu/ias_calls

Group of Senior Officials on Global Research Infrastructures (GSO) online

Die Gruppe hochrangiger Kommissarinnen und -minister für globale Forschungsinfrastrukturen (FIS) bietet Übersichten über die nationalen Repräsentanten, Hintergründe zur Initiative, bisherige Aktivitäten und Erfolge sowie erarbeitete Schlüssel Dokumente. Die GSO wurde 2008 auf dem ersten Treffen der G7-Forschungsminister in Okinawa gegründet, um die internationale Kooperation von FIS zu stärken. Sie besteht zurzeit neben den G7-Ländern aus Australien, Brasilien, China, der Europäischen Kommission, Indien, Mexiko, Südafrika und Russland als Beobachter. Ziel der GSO ist es, ein unverbindliches, offenes Forum für den politischen Austausch zu globalen FIS und zur Verbesserung der internationalen Zusammenarbeit zu schaffen, Informationen zu vorhandenen und geplanten neuen FIS auszutauschen sowie Standards für die Entwicklung neuer Partnerschaften und Kooperationen zu entwickeln, beispielsweise für Zugang, Datenmanagement und Evaluierungen. Die Webseite bietet unter anderem Zugang zu den erarbeiteten Rahmenkriterien als Orientierung für (zukünftige) globale Forschungsinfrastrukturen, die Vorlage für eine Absichtserklärung, den Prinzipien des Global Excellence-driven Access (GEA) zu folgen, die GSO-Fortschrittsberichte sowie Berichte zu Fallbeispielen.

https://ec.europa.eu/info/research-and-innovation/strategy/european-research-infrastructure-group-senior-officials-gso_en

○ PRAKTISCHE INFORMATIONEN ZU TOOLS, VERTRÄGEN ETC. FÜR H2020

Neue Version des Annotated Model Grant Agreement

Die Europäische Kommission hat am 27. Juni 2019 eine überarbeitete Version des Annotated Model Grant Agreement veröffentlicht. Sie enthält unter anderem:

- Aktualisierungen aufgrund der Änderungen des Model Grant Agreement zur Version 5.1, und Erläuterungen zu "access options" (Artikel 6.2.F) und Ergänzungen zu „open access“ (Artikel 29.31)
- Klarstellungen und Beispiele aufgrund häufig gestellter Fragen (insbesondere Artikel 6.2.D.5, 16.2, 20.3, 37, 55.)
- Aktualisierungen und Erläuterungen zu einigen spezifischen Model Grant Agreements, wie etwa dem Marie-Sklodowska-Curie-Maßnahmen, dem ERA-NET CoFund und dem EJP CoFund.

Die Neuerungen werden in der "History of Changes" vorgestellt und sind durch ein grünes Quadrat am linken Seitenrand gekennzeichnet.

http://ec.europa.eu/research/participants/data/af/h2020/grants_manual/amgah2020-amga_en.pdf

Erweiterung der Funktionen des „Horizon 2020 Dashboards“

Das „Horizon 2020 Dashboard“ ist das öffentliche Statistikportal der Europäischen Kommission zum Forschungsrahmenprogramm Horizon 2020. Das „Dashboard“ bietet interaktive und intuitive Funktionen um kumulierte Antragsdaten und Projektdaten zu Horizon 2020 zu entnehmen. Regionale Auswertungen sind möglich. Seit kurzen sind weitere Funktionen auf dem Portal möglich: Antrags- und Projektlisten zum EIC Pilot inklusive Erfolgslisten, Daten, zum „Seat of Excellence“ und Publikationen und Patenten die sich aus bisher geförderten Projekten ergeben haben sind nun einsehbar.

<https://ec.europa.eu/info/funding-tenders/opportunities/portal/screen/opportunities/horizon-dashboards>

Portal „Funding & Tender Opportunities“ ersetzt das „Participant Portal“ der Europäischen Kommission

Ende September 2018 hat die Europäische Kommission ihr neues „Funding & Tender Opportunities“ Portal online gestellt. Das Portal dient als digitale Anlaufstelle für alle EU-Förderprogramme, einschließlich Horizon 2020, und dem Beschaffungswesen. Es hat zum 01.01.2019 das bisherige Participant Portal ersetzt. Es enthält bisherigen Informationen und Möglichkeiten des Bereichs wie zum Beispiel: die Eindeutigkeitsprüfung und ist nur etwas anders aufgebaut. Der persönliche Zugang zum Portal (EU Login) gilt weiterhin.

<https://ec.europa.eu/info/funding-tenders/opportunities/portal/screen/home>

CORDIS-Webseite mit neuem Aussehen

CORDIS ist die Informationsquelle für Ergebnisse von EU-Rahmenprogrammen für Forschung und Innovation seit 1990: Horizon 2020, 7. Rahmenprogramm und vorherige Programme. Sie ist in mehreren Sprachen verfügbar, auch auf Deutsch. In der Projektdatenbank kann man z. B. in bisherigen Projekten mit Gender-Themen auch nach Partnern für künftige Projekte suchen.

<https://cordis.europa.eu/en/news/ncv130467/de>

Neuer Partnersuchdienst im EU-Portal

Das neue EU-Portal bietet im Teilnehmerportal einen neuen Projektpartnersuchdienst zur Verfügung. Das Tool bietet die Möglichkeit, anhand von Schlagworten Einrichtungen zu suchen, die bereits an EU-Förderprogrammen teilgenommen haben. Für jede Einrichtung können Sie die Standarddaten (u. a. Einrichtungstyp, Standort, Teilnehmercode / PIC), die häufigsten Kooperationspartner sowie die Beteiligung an EU-Projekten einsehen. Die Ansprechpartner der betreffenden Einrichtung können Sie über das Tool direkt kontaktieren.

http://ec.europa.eu/research/participants/portal/desktop/en/organisations/partner_search.html

Charter für Gender Equality

Das Structural-Change-Projekt „Sage“ hat eine „Charter of Principles for Gender Equality“ verabschiedet. Einrichtungen sind eingeladen, diese zu nutzen.

http://www.sage-growthequality.eu/web/assets/media/publications/sage_publications/sage_charter_of_principles_for_GE.pdf

○ EU-FORSCHUNGSPOLITISCHE ENTWICKLUNGEN UND BESCHLÜSSE

EU-Kommission: Informationsseite zum nächsten EU-Rahmenprogramm für Forschung und Innovation Horizon Europa

Die Europäische Kommission hat eine Internetseite mit Informationen zu „Horizon Europa“ eingerichtet. Interessierte finden hier den Kommissionsvorschlag, einen Zeitplan für die Verabschiedung des Programms, und Hintergrunddokumente wie etwa Evaluierungen. Ein Bericht der Democratic Society informiert über Möglichkeiten der Bürgerbeteiligung im künftigen Forschungsrahmenprogramm. Auch die Ergebnisse der bisherigen Öffentlichen Konsultationen zum Programm sind hier abgelegt.

https://ec.europa.eu/info/research-and-innovation/strategy/european-research-infrastructure-program/what-shapes-next-framework-programme_en

Europäische Kommission startet Konsultation zu Forschungs- und Innovationspartnerschaften

Im nächsten EU-Rahmenprogramm für Forschung und Innovation, Horizon Europa, sollen institutionalisierte Forschungs- und Innovationspartnerschaften zwischen Industrie, Mitgliedstaaten und Interessengruppen dazu beitragen, globale Herausforderungen zu meistern. Die Europäische Kommission lädt nun interessierte Parteien ein, sich an der Konsultation zu beteiligen. Ziel ist es, die Zusammenarbeit in Bereichen wie beispielsweise Gesundheit, Digitaltechnologie und Verkehrsmaschinen zu fördern.

https://ec.europa.eu/info/news/have-your-say-next-generation-ambitious-research-and-innovation-partnerships-2019-10-11_en

Online-Konsultation zum Programm „Digital Europe“

Die Europäische Kommission hat eine Konsultation zur Ausrichtung der ersten beiden Jahre des Programms „Digital Europe“ gestartet. Die Beiträge werden die weiteren Vorbereitungen des Arbeitsprogramms 2021-2022 unterstützen (siehe Digital Europe Programme Draft Orientations for 2021-2022). Ziel von Digital Europe ist es, die Kapazitäten Europas in Bereichen von strategischer Bedeutung wie High Performance Computing (HPC), künstliche Intelligenz (KI) und Cybersicherheit zu stärken und sicherzustellen, dass sie der Wirtschaft zugutekommen und den gesellschaftlichen Herausforderungen und den Bedürfnissen der Bürger gerecht werden. Das Programm „Digital Europe“ (2021-2027) wird eine komplementäre Ausrichtung zu anderen geplanten Programmen wie „Horizon Europe“, der „Connecting Europe Facility“ und dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung und Kohäsion haben und soll mit diesen neue Synergieeffekte entfalten. Die Konsultation ist bis zum 25. Oktober 2019 geöffnet.

https://ec.europa.eu/eusurvey/runner/DEP_targeted_consultation

Vorläufige Übereinkunft zu Horizon Europe

Nach dem Ausschuss der Ständigen Vertreter der EU-Mitgliedstaaten hat die Europäische Kommission am 17. April 2019 mit großer Mehrheit für die Annahme einer teilweise Einigung („Partial Agreement“) über das nächste EU-Rahmenprogramm für Forschung und Innovation „Horizon Europe“ (2021-2027) gestimmt. Die Annahme durch das Europäische Parlament ebnet der Europäischen Kommission den Weg für die Vorbereitungen der Implementierung von „Horizon Europe“. Diese werden in den kommenden Wochen und Monaten insbesondere die strategische Programmierung, die Etablierung von „Mission Boards“ und Partnerschaften sowie das künftige Model Grant Agreement (MGA) betreffen. Das „Partial Agreement“ zwischen Europäischem Parlament und Rat der EU umfasst den Verordnungsvorschlag, der auch die Beteiligungsregeln für „Horizon Europe“ enthält, sowie das Spezifische Programm. Neben dem Beschluss zu „Horizon Europe“ hat das künftige Model Grant Agreement am 17. April auch „Partial Agreements“ über das neue Programm „Digital Europe“ sowie das künftige EU-Wettbewerbsprogramm angenommen. Der Rat hatte die Übereinkunft mit dem Parlament bereits im Vorfeld bestätigt. Ausgeklammert von dieser Einigung ist das Budget des Rahmenprogramms. Es kann erst festgelegt werden, wenn der Mehrjährige Finanzrahmen für den Zeitraum 2021 bis 2027 beschlossen ist. Ebenfalls noch nicht eingeschlossen sind die Bestimmungen über die Assoziierung von Drittstaaten und über Synergien mit anderen EU-Programmen.

Die Wiederaufnahme der Verhandlungen zu Horizon Europa, auf Basis des jetzt gefundenen Kompromisses, wird im Herbst 2019 mit dem neu gewählten Europäischen Parlament erwartet.

<http://www.europarl.europa.eu/news/de/press-room/2019/04/10PR3759/le-research-transport-space-and-digital-priorities-post-2020-approved-by-meps>

Horizon Europe: Strategische Programmierung - Zwischenbericht über öffentliche Konsultation

Die Europäische Kommission hat unter dem Titel „Co-design towards the first strategic plan for Horizon Europe“ einen kurzen Zwischenbericht über das Feedback zu Konsultation zum künftigen Rahmenprogramm „Horizon Europe“ (2021-2027) veröffentlicht. Nach Darstellung der Methodologie der Konsultation sowie der Profile und Interessensgebiete der Beantworter, zeigt die Kurzanalyse die Präferenzen und Mitteilungen zu den angrenzten Auswirkungen der sechs Cluster von „Horizon Europe“ auf. Weiterhin werden die wichtigsten Angaben zu Bemerkungsergebnissen und die Antworten der Bürger dargestellt. Die Ergebnisse der öffentlichen Konsultation sind im Bericht zusammengefasst. Der Bericht ist in der Sprache der Teilnehmer verfügbar. Zur Frage der Teilnahme am künftigen Forschungsrahmenprogramm wird darin ausgesagt: „Going forward the UK wants to build on the progress made in recent negotiations and continue to pursue a far-reaching relationship on science and innovation with the EU. The outline Political Declaration sets out that it will include terms for the UK's participation in EU programmes of shared interest, including science and innovation, and wider cooperation.“

<https://www.kowi.de/Portals/0/2/Resource/fp9iHE-consultation-interim-report-092019.pdf>

European Technology and Innovation Platform (ETIP) „Batteries Europe“

Eine neue Technologie- und Innovationsplattform für Forschung und Innovation im Batteriektor „Batteries Europe“ wird koordiniert von EIT InnoEnergy, das auch maßgeblich in der European Battery Alliance involviert ist, sowie der European Energy Research Alliance (EERA) und der European Association for the Storage of Energy (EASE). Sie soll öffentliche und private Akteure zusammenbringen und Forschung, Innovation, Wissenstransfer und Wettbewerbsfähigkeit über die gesamte Wertschöpfungskette dieses Bereiches in Europa vorantreiben. European Technology and Innovation Platform (ETIP) „Batteries Europe“

<https://www.eba250.com/>

○ EU-BREXIT

Brexit: Verfahren bei Projektanträgen zu laufenden Ausschreibungen von MSCA, ERC und SME

Die britische Regierung präsentiert eine Präsentation, in der sie erklärt, wie man mit Projektanträgen in die jetzt laufenden Ausschreibungen von MSCA, ERC und SME (mono-beneficiary grants) umzugehen gedenkt, die bei einem möglichen No-Deal-Brexit nicht mehr von der Europäischen Kommission evaluiert und gefordert werden können. Die britische Regierung möchte die Evaluierung und die mögliche Förderung in Eigenregie übernehmen.

<https://www.ukri.org/news/government-announces-major-boost-for-uk-research-and-innovation/>

Brexit: Wie geht es weiter?

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBWF) informiert Interessierte im Artikel „Brexit: Wie geht es weiter?“ über den derzeitigen Stand zum Austritt des Vereinigten Königreichs aus der Europäischen Union und die möglichen Konsequenzen. Zudem hat das Ministerium eine Übersicht häufig gestellter Fragen zu den Auswirkungen des Brexits für die Bereiche Bildung und Forschung veröffentlicht, die auch über den EU-Rahmenprogramm Horizon 2020 angehen.

<https://www.bmbwf.de/SharedDocs/Brexit-Wie-geht-es-weiter-7824.html>

<https://www.bmbwf.de/SharedDocs/Brexit-Wie-geht-es-weiter-7824.html>

UK Regierung: Teilnahme an Horizon 2020 nach dem EU-Austritt

Das britische Wirtschaftsministerium hat eine aktualisierte Handreichung zur aktuellen rechtlichen Situation für die Beteiligung von Projektpartnern aus Großbritannien (GB) an EU H2020 Projekten herausgegeben. Danach bleiben Einrichtungen aus UK für die gesamte Restlaufzeit von H2020 förderfähig und erhalten damit auch EU-Förderung. Voraussetzung ist, dass die Projektverträge vor dem Ende von H2020 abgeschlossen werden. Zur Frage der Teilnahme am künftigen Forschungsrahmenprogramm wird darin ausgesagt: „Going forward the UK wants to build on the progress made in recent negotiations and continue to pursue a far-reaching relationship on science and innovation with the EU. The outline Political Declaration sets out that it will include terms for the UK's participation in EU programmes of shared interest, including science and innovation, and wider cooperation.“

https://www.ukri.ac.uk/authoring/publicDocuments/uk_participation_h2020.pdf

Brexit INTERREG-Programme - Garantie für britische Projektpartner-Bestimmte verlingerter

Die britische Regierung hat beschlossen, die Garantie für britische Bestimmte (EU verlingerter), welche an EU-Programmen wie dem Nordseeprogramm teilnehmen, zu verlängern. Die Garantie gilt für alle Projekte, die vor Ende 2020 genehmigt werden.

<https://www.interreg-nordsee.de/de/aktuelles/news/neuverschaltung/garantie-fur-britische-projektpartner-begünstigte-verlangerter.html>

Welche Folgen hat der Brexit für Erasmus+?

Unabhängig vom derzeit noch ungewissen Ausgang der Brexit-Verhandlungen ist mit erheblichen Auswirkungen auf Erasmus+ zu rechnen. Die Europäische Kommission hat nach aktuellem Informationsstand eine Seite mit Antworten auf häufig gestellte Fragen zusammengestellt.
https://ec.europa.eu/programmes/erasmus-plus/about/brexit_de

5. Wissenschaftliche Preise

DFG schreibt Communicator-Preis 2020 aus - Neuausrichtung des Preisprofils zum 20-jährigen Jubiläum

Nach 20 Jahren Preisvergabe passen Stifterverband und DFG das inhaltliche Profil des Preises an. Die beiden Organisationen wollen künftig Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler auszeichnen, die in ihrer Wissenschaftskommunikation besonders kreativ sind, die neue, auch mutige Wege gehen und ihre Zielgruppen auf geeignete und wirksame Weise ansprechen. Damit greifen DFG und Stifterverband die veränderten Rahmenbedingungen und Anforderungen an den Dialog zwischen Wissenschaft und Gesellschaft auf. Während in den Anfangsjahren des Preises die breite Vermittlung wissenschaftlicher Themen und Erkenntnisse in die Öffentlichkeit im Vordergrund stand, sind Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler heute vermehrt gefordert, Einblick in ihre Arbeit zu geben und den Dialog mit ihren Zielgruppen zu suchen. Sie sind zudem gefragt, die gesellschaftliche Dimension ihrer Forschung zu erkennen und ihr Wissen in öffentliche Debatten, Meinungsbildungsprozesse und Entscheidungen einzubringen. Dieses Engagement soll künftig in der Bewertung und Auswahl der Preisträgerinnen und Preisträger eine noch größere Bedeutung erhalten. Das Preisgeld soll die Ausgeschriebenen bei ihrem Engagement in der Wissenschaftskommunikation unterstützen und auch die Umsetzung neuer Projekte ermöglichen. Bewerbungen und Vorschläge können bis spätestens Freitag, 3. Januar 2020, eingereicht werden.
https://www.dfg.de/foerderung/info_wissenschaft/19_63index.html

Ursula M. Händel-Tierschutzpreis

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) schreibt zum achten Mal den Ursula M. Händel-Tierschutzpreis aus. Ziel des Preises ist die Auszeichnung von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern, die sich besonders um die Förderung des Tierschutzes in Wissenschaft und Forschung verdient machen. Der Preis wird für wissenschaftliche Forschungsprojekte vergeben, die dazu beitragen, die Belastung für die in einem Tierversuch eingesetzten Tiere zu vermindern, deren Zahl zu reduzieren oder sie zu ersetzen (3-R-Konzept: Reduction, Refinement, Replacement). Für den Preis können sowohl abgeschlossene Projekte als auch vielversprechende laufende Arbeiten berücksichtigt werden. Bewerbungen können bis spätestens 15. Januar 2020 mit dem Kennwort „Ursula M. Händel-Tierschutzpreis“ eingereicht werden.
https://www.dfg.de/foerderung/info_wissenschaft/19_62index.html